



Schlaglöcher auf dem Dhünnradweg: Mit Wasserwaage und Zollstock.

Plus – Minus: Radfahren in Leverkusen

Minus

Dhünnradweg zwischen Carl-Karstens-Ring und Schlebuschrath, Ecke Hans-von-Dhonanyi-Straße. Der Dhünnradweg hat Schlaglöcher und Dellen, eine kleine Auswahl der unzähligen Schlaglöcher und Dellen in der Radwegoberfläche. Hier nützt selbst eine gute Federung nichts mehr! Die Oberfläche des Dhünnradwegs zwischen Carl-Karstens-Ring und Schlebuschrath bis ca. Hans-von-Dhonanyi-Straße hat in den letzten Jahren deutlich an Qualität verloren. Es finden sich inzwischen unzählige Schlag-

löcher (oft zwischen drei und fünf Zentimeter tief) durch abgesackte oder verschobene Pflastersteine und Dellen, die Radfahrer bei zügiger Fahrweise teilweise schon aus dem Sattel heben können. Der Zustand ist inzwischen so schlecht, dass Radfahrer deutlich behindert werden, da sie den vielen tieferen aber schwer erkennbaren Schlaglöchern und Dellen auszuweichen versuchen. Das kostet viel Kraft und Konzentration und führt gerade in Kurven und bei Gegenverkehr zu einem Sicherheitsproblem. Ganz besonders gefährlich ist die S-Kurve bei Dhünnradweg-Kilometer 6,5 (südlich neben der Gustav-Heinemann-

Straße). Dort ist der Zustand derart schlecht, dass der Radweg auf etwa halber Breite nicht mehr sicher benutzbar ist. Begegnen sich dort Radfahrer im Gegenverkehr wird es gefährlich. *dkü*

Minus



Otto-Bayer-Straße im Mai 2015: Hier mal wieder ein Superbeispiel wie Radwege missbraucht werden: Würde jemand ein solches Schild auch mitten auf eine Kraftfahrzeugspur stellen? Ort: Otto-Bayer-Straße zwischen S-Bahn Chempark und B 8. *hdm*

Plus

Am Ende des Eschenwegs im Eisholz, Bahnunterführung. Hier wurde im März der Belag erneuert. Da, wo vorher ein Schlagloch-Stoppfeld war, ist jetzt wieder eine gut befahrbare Oberfläche. *ph*



Plus

Radweg von Hitdorf nach Rheindorf. Der Rheinradweg Nr. 15, der bisher nur mit einem Schotterbelag versehen war, ist seit kurzem asphaltiert. *dkr/uw*

Minus

Radwegweiser Manforter Straße in Wiesdorf, er steht vor der Eisenbahnunterführung. Laut Entfernungsangabe ist es von dort nach Köln-Mülheim nur 0,4 km weit. Er ist wohl auch verdreht oder falsch aufgestellt, denn er zeigt in die falsche Richtung. *mg*





Minus

Wie weit ist es von Leverkusen mit dem Fahrrad nach Köln? Radio Eriwan sagt, das kommt darauf an. Laut Beschilderung sind es von Rheindorf aus 4,8 km, wenn man über die Rheinbrücke fährt. Etwa 100 Meter vor der Rheinbrücke sind es dann plötzlich 14 km. Wirken hier übernatürliche Kräfte, die Köln in weite Ferne rücken je näher man kommt? Nein! Aber Köln ist nicht gleich Köln. Zwischen Merkenich und Innenstadt liegen nun



mal knapp 10 km, gehört aber beides zu Köln. Vielleicht könnte man sich darauf einigen, dass man mit „Köln“ immer die Innenstadt meint. Alles andere müsste dann auch auf den Schildern präziser angegeben werden (Köln-Merkenich, Köln-Deutz). w/



Plus

Radweg von Reuschenberg zur Butterheide in Rheindorf. Die bis auf den Radweg reichenden Büsche wurde vor einiger Zeit beschnitten oder entfernt. Der Weg entlang der Bahn ist jetzt nicht mehr eingengt. mg

Minus

Radweg Moosweg. Mit Benutzungspflicht in den Morast. schönes Schild. Passt nur leider nicht zum unbenutzbaren Radweg. Der Radweg parallel zum Moosweg hat keine befestigte, sondern nur eine wassergebundene Oberfläche. Das Laub der reichlich vorhandenen Bäume hat die Oberfläche über Jahre hinweg allmählich in einen waldbodenartigen Zustand versetzt. Nach längeren oder intensiveren Regenfällen verwandelt sich die Oberfläche regelmäßig in einen ausgedehnten und teils tiefen Morast und ist vor allem im Herbst





Zufahrt zum Bike & Ride Platz, sondern auch noch Teil des Radwanderwegs Richtung Köln-Mühlheim. Eine Zumutung! Im Jahr 2014 wurden zwar die gefährlich tiefen Löcher notdürftig mit grobem Asphalt aufgefüllt, allerdings überstanden die Flicker nicht einmal den folgenden Winter, so dass jetzt wieder die Löcher klaffen – größer denn je! Bei Dunkelheit ist die Strecke lebensgefährlich! Da der Bike & Ride-Platz rege genutzt wird, besteht hier Handlungsbedarf. Hinzu kommt die irreführende Beschilderung als Radwanderweg in Verbindung mit VZ 357 (Sackgasse), die Ortsunkundigen suggeriert: hier geht es nicht mehr weiter! Verbesserungsvorschlag: Fahrbahnbelag komplett erneuern. Flicker helfen hier nicht mehr. VZ 357 durch VZ 357-50 (Durchlässige Sackgasse) ersetzen. *dkü*

und im Winter nicht mehr benutzbar, dabei ist der Radweg eigentlich eine gute Verbindung zum nahegelegenen Bahnhof Schlebusch. Aber was nützt ein Radweg durchs Grüne, der nicht benutzbar ist? Abbildung 2: Und nun? Im Morast stecken geblieben! Verbesserungsvorschlag: Radwegoberfläche säubern und dauerhaft in benutzbarem Zustand halten. Evtl. eine befestigte Oberfläche anlegen, die sich leichter sauber halten lässt. *dkü*

Minus

Dünnwälder Grenzweg (Süd-Ost-Ende), Durchfahrt zum Park / Bike & Ride Platz. Bike & Ride durch Kraterlandschaft. Nicht nur





Minus

Schlebusch, Odenthaler Straße. Der Radweg an der Odenthaler Straße ist im Laufe der Jahre oft geflickt worden. Dementsprechend ist der Belag mittlerweile ziemlich holperig, so dass das Radeln auf diesem Radweg ins Zentrum von Schlebusch unangenehm ist. Der Belag müsste in voller Länge glatt asphaltiert werden. Zudem ist der Radweg als kombinierter Fuß- und Radweg an vielen Stellen zu schmal, so dass die Radwegbenutzungspflicht aufgehoben werden müsste. **se**

Minus

Odenthaler Straße nach Edelrath. Am Ausgang des Kreisverkehrs Odenthaler Straße Kandinskystraße wird der Radfahrer auf einen linksseitigen kombinierten Fuß- und Radweg geführt. Dieser Kombiweg ist aber laut StVO zu schmal, um in beiden Richtungen als Fußweg und Radweg benutzt zu werden. Die Fo-

tos zeigen, dass Radler, die sich dort begegnen, sich mit den Lenker verhaken können. Auch die Begegnung mit Fußgängern oder Skatern zeigt, dass der Weg zu schmal ist. Entweder müsste rechts und links des Weges das Grün entfernt werden. Oder die Radwegbenutzungspflicht wird aufgehoben und sichere Radfahrer können auf der Fahrbahn der Odenthaler Straße bis Edelrath fahren, was tagsüber kein Problem ist. Unsichere Radfahrer können den dann als „Fußweg, Radfahrer frei“ gekennzeichneten Weg weiterhin benutzen. Müssen aber dann mit den geschilderten Engpässen klarkommen. **se**





Die Dhünnbrücke an der Bismarckstraße wird erneuert

Die Dhünnbrücke an der Bismarckstraße ist knapp 90 Jahre alt. Damit hat sie die mittlere Lebensdauer von Brückenbauwerken – 70 bis 80 Jahre – überschritten. Dieser Punkt ist in Leverkusen nicht nur für den Kraftfahr-

zeugverkehr, sondern auch für Radfahrer und Radfahrerinnen von herausragender Bedeutung. Wir werden mit einigen Beeinträchtigungen während der Bauzeit rechnen müssen. Schon dieses Jahr im Herbst werden zwei Behelfsbrücken von 2,50 Metern Breite auf der Westseite der jetzigen Brücke angebracht, die in der Hauptsache für den Fuß- und Radverkehr in beide Richtungen gedacht sind. Dies bedeutet leider auch, dass die Unterführung neben der Dhünn wegen der fehlenden Höhe nicht mehr genutzt werden kann. Der eigentliche Neubau findet in zwei Etappen 2016 und 2017 statt. Die Bismarckstraße kann im Süden an der Ampel vor dem Calevornia und im Norden vor der BayArena überquert werden. Da liegt eine lange „Durststrecke“ vor uns. Danach aber soll der Dhünnradweg höher liegen und wird damit nicht mehr so häufig überflutet werden. *mak*